

Drepanephora, eine neue Gattung der Sapromyzidae.

Vom

Director a. D. Dr. H. Loew in Guben.

Die Familie der *Sapromyzidae* läßt sich, wie es von mir bereits im ersten Bande der *Mönographs of N. Am. Dipt.* geschehen ist, in folgender Weise charakterisiren.

Vollständiges Acalypteren-Flügelgeäder; Hülsader von gewöhnlichem Baue, häufig der ersten Längsader stark genähert; Costa ohne Borsten und Randdorn; Längsadern ohne besondere Behaarung; die beiden hinteren Wurzelzellen klein. Stirn jederseits mit einfacher Borstenreihe; Clypeus rudimentär; Knebelborsten nicht vorhanden; Mittelschienen mit Endsporn, alle Schienen mit Präapicalborste. Weibchen ohne hornige Legröhre.

Lonchaea und *Palloptera* sind wegen der hornigen, dreigliedrigen Legröhre der Familie der *Sapromyzidae* fremd; aus demselben Grunde auch *Toxoneura*, die sich zur Noth mit *Palloptera*, nimmermehr aber mit *Sapromyza* vereinigen läßt. Alle drei bilden mit den *Trypetidae* und *Ortalidae*, mit denen sie aufser dem Baue der Legröhre den Mangel der Präapicalborsten der Schienen gemein haben, den wohlbegrenzten Kreis der Aciphoreen. Man hat nur die Wahl, sie entweder den *Ortalidae* anzuschließen, oder sie zu einer Familie neben denselben zu vereinigen, welcher man den Namen der *Lonchaeidae* beilegen kann.

Die Familie der *Sapromyzidae* ist in Europa nur durch einige Gattungen repräsentirt, deren Arten auffallender plastischer Merkmale zwar nicht ganz entbehren, aber im Allgemeinen doch einen ziemlich eintönigen Eindruck machen. Desto reicher ist die amerikanische und südasiatische Fauna an manchfaltigen, zur Errichtung neuer Gattungen nöthigenden Formen, sowie an schön gefärbten und niedlich gezeichneten Arten. In beiden Beziehungen zeichnet sich nachfolgende Art, welche ich von Ceylon erhielt, aus.

Drepanephora, nov. gen.

Stirn in der Ocellengegend mit thurm förmigem Höcker, auf dessen Spitze zwei dicke, vorwärtsgekrümmte Borsten stehen; die Ocellen selbst scheinen ganz zu fehlen. Das dritte Fühlerglied sehr

verlängert, an der Basis breit, gegen das Ende hin schmal und spitz. Augen ziemlich rund. Backen breit. Gesicht nicht geschwollen. Thorax bis vorn hin mit starken Borsten, von denen die hintersten schwertförmig sind. Schildchen angeschwollen, am Ende zweihügelig, mit vier schwertförmigen Borsten. Flügel mit beulenförmigen Erhabenheiten; die Hülsader der ersten Längsader sehr genähert, so daß erst gegen ihr Ende hin die Trennung von derselben deutlich wahrnehmbar wird.

Drepaneph. horrida, nov. sp. ♂. — *Alba*, *antennarum setâ, thoracis dorso et scutello, pleurarum et abdominis maculis, femorum tibiarumque annulis nigris; alae hyalinae, obsolete flavo-maculatae, venis transversis et strigulâ cum venae primae apice cohaerente atris.* — Long. corp. $1\frac{2}{3}$ lin., long. al. $2\frac{1}{2}$ lin.

Kopf weiß, mit einem kleinen schwarzen Fleckchen an der unteren Augenecke. Fühler weiß; die lange Fühlerborste schwarz, mit mäsig langer, aber sehr dichter schwarzer Befiederung. Die schwarzen Stirnborsten lang und stark, am dicksten die beiden auf der Spitze des thurmförmigen Scheitelhöckers stehenden. Grundfarbe des Thoraxrückens schwarz, zwischen den fast warzenförmigen Erhabenheiten, auf denen die starken schwarzen Borsten stehen, von weißer Bestäubung bedeckt. Die Borsten auf dem Hinterrande des Thoraxrückens zeichnen sich durch ihre schwertförmige, fast sichelförmige Gestalt sehr aus. Schildchen schwarz, angeschwollen, am Ende fast zweihügelig, zwischen beiden Hügelu weißlich; es trägt vier säbelförmige schwarze Borsten. Brustseiten schwarz gefleckt. Hinterleib weißlich mit warzenartigen schwarzen Flecken, auf denen die starken, aufgerichteten schwarzen Borsten stehen. Beine weiß, von ziemlich zartem Baue, besonders die Schienen; Schenkel mit zwei schwarzen Ringen, deren erster unvollständig und nicht viel mehr als ein schwarzes Fleckchen ist; der zweite etwas breitere und vollständigere Ring liegt nicht sehr weit vom Ende der Schienen und auf ihm befindet sich das ziemlich lange Präapicalborstchen. Flügel ziemlich glasartig, in schräger Richtung betrachtet perlmutterartig schimmernd; in der Costalzelle befindet sich ein großer, viereckiger, sehr verdünnt guttgelber Fleck; drei ebensolche finden sich in der Marginalzelle und vier in der Submarginalzelle; auf den hinteren Flügelzellen zeigt sich kaum noch eine Spur solcher; die Adern im Allgemeinen nicht sehr dunkel; die zweite Längsader dunkeler als die anderen; Schulterquerader dick und tiefschwarz; Costalader bis zur Schulterquerader und dann noch einmal mitten zwischen dieser und der Mündung der Hülsader schwarz; die erste Längsader auf ihrer Mitte schwarz; von ihrer Spitze zieht sich eine kleine, narbenartige, tiefschwarze Verdickung bis gegen die zweite Längsader hin; kleine und hintere Querader schwarz, jene außerdem schmal schwarz gesäumt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Drepanephora, eine neue Gattung der Sapromyzidae. 95-96](#)

